

Medizinisches Konzept ADHS

der Rehaklinik Kandertal, Fachklinik für Familien, Jugendliche und Erwachsene

Das besondere Therapiekonzept in der Rehaklinik Kandertal ist, ...

...dass wir einen breiten interdisziplinären Ansatz vertreten. Das heißt, Vertreter unterschiedlichster Berufsgruppen mit jeweils spezifischen Therapieangeboten behandeln die Familienmitglieder auf verschiedenen Ebenen.

... dass wir grundsätzlich eine systemisch-familientherapeutische Perspektive in Bezug auf alle Schwierigkeiten vertreten. Das heißt, die individuellen Erkrankungen, Probleme und Beschwerden werden grundsätzlich auch unter den Perspektiven „Interaktion in der Familie“, „Bedeutung“, „aufrechterhaltene Bedingungen“ und „alternative Lösungsstrategien im Umgang mit Symptomen“ betrachtet.

... dass wir unser Behandlungsangebot in ein „psychosomatisch-psychotherapeutisches Basisprogramm“ und individuelle „störungsspezifische Programme“ gliedern. Das heißt, jeder Patient erhält ein besonderes Therapieprogramm.

... dass wir unsere Patientinnen und Patienten ausdrücklich einladen, mit uns gemeinsam Therapieziele und Therapiemaßnahmen zu entwickeln und zu vereinbaren.

- Ziel der ADHS-Therapie ist, den familiären Kontext des Symptoms aufzudecken
- damit die Kinder entweder während des stationären Aufenthalts ihr Verhalten verändern können
- oder in der Lage sind, dies mit längerfristiger ambulanter Therapie zu tun
- Die Medikation wird im Einklang mit der Therapie gestaltet
- Die Gesamtsituation in der Familie wird verbessert

Diese Klinik arbeitet mit dem Fachkonzept „ADHS – Neue Wege im Familiensystem“

- Rehaklinik Kandertal / Malsburg-Marzell – Schwarzwald

Weitere Kliniken der Kur + Reha GmbH

- Mutter-Kind-Klinik Saarwald / Nohfelden – Hunsrück*
- Rehaklinik Borkum / Borkum – Nordsee*
- Rehaklinik Schwabenland / Dürmentingen – Oberschwaben*
- Rehaklinik Feldberg / Feldberg – Schwarzwald*
- Rehaklinik Selenter See / Selent – Ostsee
- Rehaklinik Waldfrieden / Buckow – Märkische Schweiz*
- Rehaklinik Zorge / Zorge – Harz*

Familien, Jugendliche und Erwachsene:

- Rehaklinik Kandertal / Malsburg-Marzell – Schwarzwald

Psychosomatik und Abhängigkeitserkrankungen:

- Thure von Uexküll-Klinik / Glottertal – Schwarzwald
- Rehaklinik Birkenbuck / Malsburg-Marzell – Schwarzwald
- Rehaklinik Buching / Halblech – Ostallgäu

In unserer telefonischen Beratung helfen wir Ihnen schnell und unkompliziert bei allen Fragen zu unserem Angebot. Rufen Sie uns einfach kostenfrei an.



0761 45 39 039
Montag bis Freitag
8–17 Uhr



www.kur.org



info@kur.org



ADHS – Neue Wege im Familiensystem

* Anerkannte Klinik des Müttergenesungswerks

ADHS – Neue Wege im Familiensystem

Bereits seit 1994 erfolgreich im Glottertal betrieben, ist die Fachklinik für Familienrehabilitation im Mai 2005 ins Kandertal umgezogen und hat ihre Bettenanzahl sowie das Behandlungsangebot erweitert. Neben der Familienrehabilitation (140 Betten) gibt es eine Abteilung für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene (40 Betten).

Der Anteil chronisch kranker Kinder und Erwachsener in der Gesamtbevölkerung nimmt stetig zu. Chronische Erkrankungen haben drastische Folgen nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Gesamtfamilie. Sie beeinträchtigen die Lebenssituation insgesamt und bringen oft einschneidende somatische, psychische und soziale Folgen mit sich. So kann ein chronisch krankes Familienmitglied die Gesamtfamilie erheblich belasten, andererseits bedrücken familiäre Konflikte die Patientinnen und Patienten.

Im Zuge der Entwicklung der Familien- und Systemtheorie hat sich in den letzten Jahren deshalb auch im Bereich der Rehabilitation chronisch Kranker der diagnostische und therapeutische Schwerpunkt verlagert:

Symptome eines Einzelnen werden nicht länger als isolierte, individuelle Pathologie betrachtet, sondern deren Bedeutung innerhalb des familiären Kontextes gesehen. Krankheitssymptome können demnach als Merkmale der spezifischen innerfamiliären Struktur und Interaktionen gesehen werden.

Auf diesem Hintergrund stellt das Konzept der Rehaklinik Kandertal eine konsequente Umsetzung des familienorientierten Ansatzes dar. Durch die Aufnahme von Familien bzw. Teilfamilien können alle Familienmitglieder in die Behandlung mit einbezogen werden. Das zugrundeliegende bio-psycho-soziale Modell der Medizin wurde dazu um den systemischen Ansatz erweitert. Familienrehabilitation ist aber gleichzeitig auch multimodal. So kommen auch verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch orientierte, nonverbale sowie psychoedukative Therapieansätze zur Anwendung. In Familiengesprächen werden die funktionalen und dysfunktionalen Bewältigungsstrategien eruiert und die Ressourcen des Familiensystems gestärkt. Dabei arbeitet das Team der Klinik lösungsorientiert mit den Kindern und Erwachsenen und lenkt den Blick vor allem auf bestehende Ressourcen und Veränderungsmöglichkeiten.

ADHS

Das ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom) gehört zur Gruppe der Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend. Sie äußert sich durch Probleme mit Aufmerksamkeit, Impulsivität und Selbstregulation; manchmal kommt zusätzlich starke körperliche Unruhe (Hyperaktivität) hinzu. ADHS gilt als die häufigste psychiatrische Störung im Kindes- und



„Die Therapie, die Landschaft, die Menschen – Etwas besseres hätte uns nicht passieren können. Vielen Dank für die tolle Hilfe und Unterstützung!“

Saskia R. mit Familie

Jugendalter. Prävalenzschätzungen gehen von etwa 5 % betroffener Schulkinder aus – wobei drei von vier Betroffenen Jungen sind. Verlaufsstudien haben gezeigt, dass bei 40 bis 80 % der diagnostizierten Kinder die Störung auch in der Adoleszenz fortbesteht. Entsprechend wichtig erachten wir eine frühzeitige Behandlung, dabei gehen wir folgendermaßen vor:

Diagnostik

Unser Schwerpunkt ist die Behandlung des ADHS im familiären Kontext, entsprechend wichtig ist bei Aufnahme die Erhebung der biografischen Anamnese aller Familienmitglieder unter Berücksichtigung der familiären Auswirkungen der ADHS-Symptomatik. Aus unserer Erfahrung liegen bei der Mehrzahl der Patientinnen und Patienten hierdurch familiäre Belastungen und Konflikte vor. Ziel dieses Vorgehens ist, das Symptom ADHS in seinem Bezugsrahmen zu verstehen, um es wirkungsvoll therapieren zu können. Zudem ermöglicht die Besonderheit der Klinikstruktur eine Verhaltensbeobachtung der Kinder in verschiedenen Kontexten, sodass diese

Beobachtungen aus diesen unterschiedlichen Settings wieder in den Therapieprozess einfließen können. Eine differenzierte Testdiagnostik auf ADHS wird während des Aufenthaltes nicht erfolgen und muss ambulant durchgeführt werden.

Therapien

Familiengespräche: Zentrales Anliegen ist für uns, den familiären Kontext zu erfassen, auf Strukturen und die Einhaltung von Regeln und Grenzen innerhalb des Systems zu achten und die Gesamtfamilie lösungs- und ressourcenorientiert in die Behandlung mit einzubeziehen.

Psychomotorik, in Gruppen sowie als Einzelangebot für die Familie zur Entwicklungsförderung, Stärkung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenz, Stärkung der elterlichen Präsenz und Unterstützung in der Erziehung.

Heilpädagogik, ebenso in Gruppen sowie als Einzelangebot für Familien, dabei geht es um das Training von Fähigkeiten im Sinne einer besseren Differenzierung der Sinneswahrnehmung. Zusätzlich werden Hilfestellungen zum Erwerb geeigneter Denkstrategien sowie Verhaltensmuster gegeben.

Kunsttherapie als Gruppenangebot nur für Kinder bzw. als Eltern-Kind-Gruppen, wobei durch den Umgang mit den kreativen Materialien neue Qualitäten am Gegenüber entdeckt und die gegenseitige Wahrnehmung und Wertschätzung gefördert wird.

Schulförderung in kleinen Klassen mit dem Ziel, die Konzentration und Aufmerksamkeitsleistung zu erhöhen. Ein weiteres Ziel für diese

Kinder ist es, positiv besetzte Schulerfahrungen zu machen, durch Erlebnisse sozialer Akzeptanz und Anerkennung sowie der Selbstwirksamkeit im Zusammenhang mit Lernprozessen.

Natur- und Erlebnispädagogik, die das soziale Lernen durch abenteuerliches Spielen in der Natur ermöglichen, wobei Spaß und Freude dabei im Vordergrund stehen. Die Kinder steigern ihre sozialen Kompetenzen, wie Verantwortung zu übernehmen oder Absprachen zu treffen und erleben ihre eigenen Grenzen. Parallel dazu erfahren sie Orientierung durch und Einhalten von Strukturen und Grenzen, lernen mit Regeln umzugehen.

Eine medikamentöse Therapie mit Stimulanzien wie z.B. Methylphenidat, wenn auswärts bereits begonnen, wird hier zunächst weitergeführt. Gegebenenfalls leiten wir auch eine medikamentöse Behandlung ein oder machen einen Auslassversuch.

ADHS-Elterngruppe, in denen die Eltern ihre persönlichen Erfahrungen im Umgang mit den Erkrankten austauschen und die Möglichkeit haben, schwierige Situationen zu besprechen und ressourcenorientiert Lösungen zu erarbeiten. Sie werden in einem eindeutigen Erziehungsverhalten geschult, das auf Kommunikationskanäle zurückgreift, die auch die Kinder verstehen können. Die Elterngruppe ist als wöchentlicher Baustein im Therapieplan der Eltern angelegt, parallel finden Einzel- und Paargespräche sowie Familieninteraktionsangebote statt. Hinzu kommen weitere Therapieangebote wie z.B. psychotherapeutische Gruppen, Entspannungs- und Bewegungsangebote.

Die Behandlung eines Kindes mit ADHS ist ein langwieriges Unterfangen. Dennoch ist es in einer intensiven stationären Phase meist möglich, bedeutende Fortschritte zu erzielen und ein längerfristiges ambulantes Therapiekonzept zu initiieren. Kinder, die mit Hyperaktivität auf chronische Belastungen oder dysfunktionale Familien reagieren, können durch unser spezifisches Therapieangebot (siehe oben) und die flankierenden Interventionen bei Geschwistern und Eltern ihre Symptomatik während des Aufenthaltes aufgeben. Sie werden durch das systemorientierte Vorgehen und das multimodale Therapieangebot unterstützt, andere Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten.

Therapiekontrolle und Qualitätssicherung

Die Therapiekontrolle erfolgt in den Visitingesprächen, in denen alle Familienangehörigen Stellung zum Therapieverlauf nehmen. Dieses wird am Ende des Aufenthaltes nach einem ausführlichen Abschlussgespräch im Entlassungsbericht dokumentiert, ebenso wie die getroffenen Vereinbarungen zur Nachsorge.



Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf www.rehaklinik-kandertal.de